

VORBEMERKUNG ZUM FORSCHUNGSPROGRAMM »QUARTÄR AM MITTEL RheIN«

Die im Jahr 1985 vollzogene Einrichtung des Forschungsbereichs Altsteinzeit in Neuwied, Schloß Monrepos, hat dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum ein weiteres Arbeitsfeld erschlossen. Voraussetzung dafür waren die Bereitstellung und der Unterhalt des Institutsgebäudes in Neuwied durch die Prinz Maximilian zu Wied-Stiftung, getragen vom Landkreis Neuwied, der Stadt Neuwied, dem Fürstenhaus zu Wied sowie dem dortigen Förderkreis. Die sachgerechte Ausstattung mit Personalstellen und Forschungsmitteln erfolgte durch die Regierung des Landes Rheinland-Pfalz unter Beteiligung der Bundesregierung. Projektbezogene Einzelförderungen übernahmen die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fritz Thyssen Stiftung, die Gerda Henkel Stiftung und die Volkswagen-Stiftung.

Auf dieser Grundlage wurden als Zentren der wissenschaftlichen Arbeit zwei Forschungsschwerpunkte gebildet. Sie galten Untersuchungen zur ältesten Geschichte des Menschen in der Alten Welt – Homo erectus und Neandertaler – sowie dem Verhältnis von Mensch und Umwelt im Jungpaläolithikum. Die Arbeit mit diesen Schwerpunkten hat seit 1987 zur Entwicklung des Forschungsvorhabens »Quartär am Mittelrhein« geführt, das als interdisziplinär angelegtes Projekt im Rahmen eines auf fünf Jahre befristeten Programms seit dem 1. 11. 1987 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wird. In ihm sind die folgenden Arbeitsgruppen vereint:

1. Archäologie des Eiszeitalters auf den Vulkanen der Osteifel. Leitung: G. Bosinski (Forschungsbereich Altsteinzeit, Neuwied-Monrepos).
2. Biostratigraphie des Pleistozäns aufgrund der Kleinsäuger- und Molluskenfauna. Leitung: W. v. Koenigswald (Universität Bonn).
3. Vegetationsgeschichtliche Untersuchungen über das Pleistozän im Neuwieder Becken. Leitung: H.-J. Beug (Universität Göttingen).
4. Sedimentation und Erosion im Jung- und Mittelquartär des Vulkangebiets der Osteifel. Leitung: W. Boenigk (Universität Köln).
5. Zeitliche und stoffliche Entwicklung des quartären Vulkanismus in der Osteifel. Leitung: H.-U. Schmincke (Universität Bochum).

Wesentliche Beiträge zur Durchführung der Forschungsarbeiten leisten dabei die Arbeitsämter Neuwied und Mayen-Koblenz durch die Gewährung von Fördermitteln der Bundesanstalt für Arbeit und des Landes Rheinland-Pfalz. Die Arbeiten im Gelände erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege, Abteilung Archäologische Bodendenkmalpflege, Außenstelle Koblenz (Leitung H.-H. Wegner). Im Rahmen des Projekts arbeitet eine Forschergruppe aus den USA unter der Leitung von N. Conard (Yale-University).

Um die Ergebnisse dieser Arbeiten in weiträumige Zusammenhänge sinnvoll einzuordnen, wurden Kooperationen mit einer größeren Anzahl ausländischer Institutionen hergestellt, die vergleichbare Untersuchungen vornehmen. Insbesondere Fragen der Geostratigraphie gilt die Zusammenarbeit mit den Forschergruppen von W. Roebroeks (Universität Leiden), P. Haesaerts (Naturhistorisches Museum Brüssel), A. Tuffreau (Universität Lille), V. Gladilin (Akademie der Wissenschaften, Kiew) und V. A. Ranov (Akademie der Wissenschaften, Duschambe). Biostratigraphische Fragestellungen und Fund-

platzinterpretationen werden gemeinsam mit den Arbeitsgruppen von F. Clark-Howell (University of California, Berkeley), O. Fejfar (Akademie der Wissenschaften, Prag) und St. Kozłowski (Universität Warschau) untersucht.

Ziel der auswertenden Arbeiten ist es, die untersuchten Fundplätze in einen möglichst präzisen zeitlichen Rahmen einzuordnen. Davon ausgehend, soll mit Hilfe der paläobotanischen und paläontologischen Ergebnisse ein detailreiches Bild der jeweiligen natürlichen Umwelt rekonstruiert werden. Die Interpretation des Steinartefaktmaterials sowie der durch den Menschen verursachten Häufung von Tierknochenresten soll die Grundlage für die Bestimmung der Funktion dieser Plätze im Lebensgefüge des frühen Menschen geben.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden in der Folge teils als Aufsätze in diesem Jahrbuch, teils als Einzelpublikationen in der Serie der Monographien des RGZM vorgelegt. Die Arbeiten, z. T. als Dissertationen entstanden, behandeln die verschiedenartigen Aspekte des Forschungsvorhabens Quartär am Mittelrhein sowie die Ergebnisse vergleichbarer Forschungen in anderen Regionen Eurasiens.

G. Bosinski
K. Weidemann